

Öffentliche Stellungnahme von Christoph Schürholz zum „Lehrbienenstandskandal“ in Altenhundem

Es ist kaum zu glauben, zu was eine Kommune 20 Jahre lang unbehelligt fähig ist, und was diese alles so lange unbeaufsichtigt vom Kreis Olpe unter den Tisch fallen lassen kann. Da wird in den 1990' er Jahren ein Bebauungsplan Vogelwarte mit entsprechenden Regelungen für Ausgleichsflächen verabschiedet und keine Bauaufsicht kümmert sich darum.

Dem Imkerverein Altenhundem wurde damals erzählt, dass nur durch das freiwillige, gönnerhafte Entgegenkommen der neuen Eigentümer, der Lehrbienenstand wieder in Betrieb genommen werden konnte. Die tatsächlichen Auflagen aus dem Bebauungsplan „Vogelwarte 1“ wurden dem Imkerverein verschwiegen.

Tatsächlich hätte schon bei Inkrafttreten des Bebauungsplanes „Vogelwarte 1“ in den 90' er Jahren die beiden Bauunternehmer und Investoren (Prein und Behle) dem Imkerverein eine Aufwandsentschädigung für die Bienenhaltung an der Vogelwarte zahlen müssen, da dies ein wesentlicher Bestandteil der Ausgleichsmaßnahmen ist. Der Bebauungsplan schreibt seit Inkrafttreten klar und unmissverständlich vor, dass am Lehrbienenstand der Vogelwarte Bienenhaltung, Imkerweiterbildung und Öffentlichkeitsarbeit vorgeschrieben ist! Auch die Unterhaltung des Geländes und Instandsetzung der Gebäude ist Aufgabe der Eigentümer! Stattdessen hat aber 20 Jahre lang der Imkerverein die Kosten für den Lehrbienenstand übernommen und musste zuletzt sogar noch Miete zahlen. Hier wäre eine Klage auf Schadensersatz seitens des Imkervereins mit Unterstützung seiner Dachverbände im Landes- und Bundesverband gegenüber dem Unternehmer und auch der Stadt Lennestadt sicherlich nach Aufbereitung der Fakten erfolgreich.

Dass erst auf Initiative einer einzigen politischen Partei im Kreis Olpe, dieses Dilemma aufgedeckt werden konnte, wirft kein gutes Licht auf den Bürgermeister in Lennestadt, die Kommunalaufsicht im Kreishaus Olpe und die anderen lokalen Parteien. Das Ganze strahlt sogar negativ zur Bezirks- und zur Landesregierung in NRW, die kurzsichtig mit dem Verkauf der Flächen erst für die aktuelle Situation gesorgt haben. Selbst der Landesbetrieb Straßen NRW hat scheinbar erst nach Kenntnisnahme der Brisanz des Themas vor einigen Wochen bei den Ausgleichsflächen und deren Alternativenfindung zurückgerudert.

Um üblen Nachwirkungen dieser scheinbaren Absprachen mit kommunalen Vorteilsnehmern in Sachen Vogelwarte in Altenhundem aus dem Weg zu gehen, sollte jetzt sehr schnell Klarheit von Bürgermeister Hundt und Landrat Beckehof für alle Beteiligten und auch die Öffentlichkeit hergestellt werden. 20 Jahre Geheimniskrämerei um die Anlagen eines Bebauungsplanes sind schlimm genug.

Wäre es nicht Aufgabe und Pflicht wenigstens der Kommune Lennestadt schon damals gewesen, den Imkerverein über alles in Sachen Vogelwarte und Ausgleichsmaßnahmen aufzuklären, wo es ja scheinbar damals schon viele inoffizielle Verschlussachen beim Bebauungsplan gab, oder wurden schon damals den Investoren Egon Behle und Franz Prein leere Versprechungen gemacht, auf die diese für ihre Zukunft gebaut haben.

Da waren die vorbenannten Bauunternehmer und Investoren sowie der Imkerverein im Prinzip gleichermaßen Opfer von Verstrickungen und Informationsunterschlagungen seitens der Stadt Lennestadt.

Das Ganze stinkt zum Himmel und muss endlich ein faires Ende finden; und dies nicht nur im Interesse des Imkervereins der seit 20 Jahren belogen und betrogen wurde.

Auch die Glaubwürdigkeit der Politik und Verwaltung kann jetzt noch Klarheit schaffen, wenn sie es dann will.

Christoph Schürholz

Imker

Wendener Str. 32

57482 Wenden